

Adventkalender in der Schule

Während meines Studiums hat mir einmal eine Studienfreundin ein ganz überraschendes Geschenk gemacht: Ich erhielt zum 1. Advent eine Kordel mit 24 kleinen selbst genähten Säckchen, die daran festgebunden waren. In den Säckchen waren jeweils unterschiedliche Kleinigkeiten versteckt: Süßigkeiten, kleine Briefchen mit einem Sinnspruch oder einem Gedicht, ein Kinogutschein, ein Teebeutel und anderes Vergleichbares. Es war ein ganz persönlicher Adventskalender, der jeden Tag mit einem bewussten Begehen dieser Zeit und mit einem dankbaren Gedanken an meine Studienkollegin verbunden war, der ich diese ganze Mühe und Kreativität wert war, die in der Gestaltung dieses Kalenders lagen.

So ein Geschenk setzt natürlich Maßstäbe, die nicht jedes Jahr von neuem erfüllt werden. Aber nach wie vor empfinde ich Adventskalender als guten Brauch, eine besondere Zeit mit Gedanken und kleinen Aufmerksamkeiten zu gestalten und anderen die Gelegenheit zu geben, an diesen Gedanken teilzuhaben. Wie lässt sich das an unserer Ausbildungseinrichtung machen? Jedem und jeder der ca. 550 Auszubildenden einen eigenen Kalender zu erstellen oder einen gemeinsamen Kalender in Druck zu geben, würde sehr viel finanziellen und materiellen Aufwand bedeuten. Es bräuchte auch viel Vorbereitung. Eine solche Aktion sollte aber mit weniger Aufwand machbar sein.

So entstand an unserer Akademie für Gesundheitsberufe in Wuppertal die Idee, einen Flip-Chart-Kalender für das Treppenhaus zu erstellen. Es konnten sich alle Fachrichtungen beteiligen und jeweils einige Bögen gestalten, sei es mit Bildern, mit etwas Selbstgedichtetem, mit einer Geschichte, mit einer Zeichnung, oder auch einer Einladung, um 12 Uhr zu einem gemeinsamen gesungenen Lied zusammen zu kommen. So entstanden 20 persönlich gestaltete Tagesblätter in Flip-Chart-Format, mit denen jeweils morgens die Auszubildenden im Treppenhaus begrüßt wurden. Darunter befanden sich im letzten Jahr humorvolle Karikaturen zu den Themen „Nikolaus“ und „Weihnachten“, Gedichte, Fotos einer Winterlandschaft, eine Reisebeschreibung wie Weihnachten auf Island gefeiert wird, und... und... und. Die Koordination habe ich als Seelsorger übernommen. Ich bin gespannt darauf, wie die Kalenderblätter in diesem Jahr aussehen werden. Es sind ja nach wie vor auch Geschenke, mit denen wir uns als Kollegium und die Auszubildenden an unseren Gedanken zum Advent und zu Weihnachten teilhaben lassen.

Michael Begerow-Fischer,
Pastoralreferent
in der Krankenhausseelsorge
in Wuppertal
März 2016